

Eine Stimme der Antwort Gottes auf die Armen sein



In der Herbst- und Erntezeit haben wir Mitglieder des SND Öko -Spiritualitäts -Zentrums Gott für die reichen Ernten der Erde gedankt. Wir überlegten, wie wir diese Gaben mit unseren Nächsten teilen könnten, insbesondere mit den Armen und Ausgegrenzten.

Da erinnerten wir uns an Schwester Lucia von den Schwestern von St. Paul von Chartres, die seit der Pandemie jeden Freitagabend Mahlzeiten für Obdachlose zubereitet. Wir sprachen mit ihr über unseren Wunsch, eine Mahlzeit für die Obdachlosen bereitzustellen, und sie nahm unser Angebot gerne an.

In der Vorfreude auf den Welttag der Armen machten wir uns am Abend des 15. November mit einer warmen Mahlzeit auf den Weg zum Namdaemun-Markt und zum Hauptbahnhof von Seoul. Viele Schwestern aus verschiedenen Gemeinschaften, ehrenamtliche Laien und ein Priester kamen, um uns zu helfen. Wir konnten etwa 280 Menschen einen heißen Eintopf aus unserer Ernte servieren, zusammen mit gedämpften Süßkartoffeln und reifen Kakis, die von Anwohnern gespendet worden waren. Die Obdachlosen freuten sich über die warme Mahlzeit.

Dieses Teilen war eine liebevolle Geste an die Obdachlosen von uns, die wir die Mahlzeit servierten, und von denen, die dafür spendeten. Es schien fast wie ein Wunder, in dem Jesus unsere kleinen Absichten und guten Taten annahm und sie in viele Brote vermehrte.

Am Welttag der Armen sagte Papst Franziskus, dass wir uns das Gebet der Armen zu eigen machen müssen, und zitierte: „Das Gebet der Armen steigt zu Gott auf.“ (Sir 21,5). Er betonte, dass das Gebet vergeblich ist, wenn es nicht in konkrete Taten umgesetzt wird.

Wir beten, dass unsere kleine Aktion, die Essensausgabe an die Armen, sie daran erinnern möge, dass Gott sich um sie kümmert. Und wir hoffen, dass unser Handeln als Antwort Gottes auf das Gebet derer gesehen werden kann, die sich an Ihn wenden.